

«Neugierde ist der Ursprung der Bildung»

Kanton Luzern: 39. GV des VBLU im Gemeindesaal Marbach

Mit dem Start des neuen Schuljahres fand letzten Mittwoch die 39. GV des Verbands der Bildungskommissionen Kanton Luzern (VBLU) statt. Im Gemeindesaal Marbach genehmigten die Stimmberechtigten alle Geschäfte einstimmig und verabschiedeten drei Mitglieder.

Text und Bild Lara Emmenegger

Der Verband der Bildungskommissionen Kanton Luzern tagt jährlich in einer anderen Region. Für die 39. Generalversammlung vom letzten Mittwoch trafen sich die Mitglieder im Gemeindesaal Marbach. Präsidentin Claudia Senn-Marty wies zum Einstieg auf den idyllischen Tagungsort hin, erwähnte aber auch die Corona-bedingte, schwierige Lage. So konnte die Präsidentin lediglich 27 Stimmberechtigte willkommen heissen und musste etliche Abmeldungen zur Kenntnis nehmen.

Eröffnet wurde die GV auch durch Ruth Rava, Gemeindepräsidentin von Escholzmatt-Marbach. Am Rednerpult präsentierte sie interessante Zahlen und Fakten zur Gemeinde. Rava erzählte etwa vom historischen Ursprung der Dörfer, von deren Fusionierung im Jahr 2013, aber

auch von der hügeligen Landschaft oder der allseits bekannten Wasserscheide.

Antworten geliefert

Nach der Vorstellung des Tagungsortes waren die Stimmberechtigten am Zug. Diese hatten das Protokoll der letzten GV und den Jahresbericht der Präsidentin bereits im Voraus erhalten und genehmigten beides einstimmig. Hinsichtlich des vergangenen Jahrs thematisierte Senn-Marty beispielsweise die regionalen Austausch-Treffen der Bildungskommissionen im Bereich der Kooperation oder das neu entwickelte Arbeitspapier im Dienstleistungssektor.

«Neugierde ist der Ursprung der Bildung», meinte die Präsidentin, «immer sind wir getrieben von der Frage, was der Fall ist und warum. Als Verband haben wir uns vorgenommen, Antworten zu liefern.» Deshalb habe man auch den neuen Online-Mitgliederbereich geschaffen. Das digitale Werkzeug wurde unter dem darauffolgenden Traktandum näher durch Vorstandsmitglied Andreas Schär vorgestellt.

Dreimal verabschiedet

Bei den Finanzen gab Kassier Thomas Müller einige Erläuterungen zur Budgetierung und Jahresrechnung 2020/2021. Diese schloss per Ende Juni mit einer Bilanz von 1727 Franken Reingewinn. Nach dem Revisionsbericht wurde die Jahresrechnung von der Versammlung genehmigt. Ausser-



Roger Schlüssel aus Nebikon (von links) beendet seinen Einsatz als Revisor, Simon Ottiger aus Ruswil tritt aus dem Vorstand zurück. Neu als Revisor engagiert sich Daniel Peter aus Luthern.

dem einigte man sich auf unveränderte Mitgliederbeiträge und legte das Budget fürs kommende Vereinsjahr fest.

Unter dem Traktandum Wahlen wurden zwei neue Mitglieder für die Revisionsstelle genehmigt, nämlich Sandra Muggli aus Horw und Daniel Peter aus Luthern. Im Weiteren galt es, drei Mitglieder zu verabschieden: Roger Schlüssel aus Nebikon gab seinen Posten als Revisor ab und Simon Ottiger aus Ruswil sowie Sandra Schneider aus Meggen beendeten ihr Engagement im Vorstand. Die Abtretenden

wurden mit kräftigem Applaus und einem Präsent gewürdigt.

Viren getrotzt

Da es keine Anträge oder Fragen gab, war es Zeit für das abschliessende Grusswort. Zunächst trat Kathrin Krammer, Rektorin der PH Luzern, vor die GV und verkündete: «Ich bin das erste Mal in Marbach und freue mich, diesen Ort live zu sehen!» Ihr Amt als Rektorin habe sie mitten in der Corona-Zeit angetreten. Trotz der Pandemie sei es zentral, das Aus- und Weiterbildungsangebot bestmöglich fortzusetzen. «Ausserdem hat-

ten wir einen Anmelderekord. Wir sind zuversichtlich, weiterhin viele Lehrpersonen auszubilden.»

Zweiter Gastredner war Markus Riedweg, Bereichsleiter Bildung und Kultur beim Verband der Luzerner Gemeinden. Er erklärte, wie wichtig der Austausch sei, besonders zwischen Gemeinderäten und Bildungskommissionen. «Es geht um die Kinder, Lehrpersonen und Eltern. Es ist lohnenswert, sich gemeinsam einzusetzen.» Schliesslich beendete man die GV, nach einem kurzen Blick in die Agenda der VBLU, mit einem Apéro.

«Schutz der Umwelt trifft den Mittelstand»

Kanton Luzern: Traditioneller Parteitag der SVP Kanton Luzern

Letzten Freitag durfte Roland Küng als Präsident des SVP-Wahlkreises Sursee ranghohe Gäste, Delegationen und Festredner SVP-Nationalrat Benjamin Giezendanner zum Sempachertag begrüssen. Die Festrede war dem Thema «Klima – die Rolle der Schweiz» gewidmet.

Text und Bild Ferdinand Brühlmann

Nach einem Begrüssungsapéro eröffnete OK-Präsident Roland Küng in der Wirtschaft zur Schlacht in Sempach die Tagung der SVP Kanton Luzern mit Singen des Schweizerpsalms. Er begrüßte die rund 110 anwesenden Gäste und Delegierten aus dem Kanton Luzern, darunter Rolf Bossert als Präsident des Luzerner Kantonsrates.

Vor dem gemeinsamen Nachessen meldeten sich Angela Lüthold als SVP-Kantonalpräsidentin, Paul Winiker als SVP-Regierungsrat und SVP-Nationalrat Franz Grüter mit Grussworten ans Publikum. Es war Freude zu spüren, dass die Tagung trotz Corona stattfinden konnte. Übereinstimmend sprachen sich die Politiker zum Thema Freiheit und einer besorgten Zukunft aus. Michelle Wandeler, JSVP Beromünster, führte durch das Abendprogramm und das Schwyzerörgeli-Trio Ruswilerberg spielte zur Unterhaltung.

Über Winkelried und die SVP

«Klima – die Rolle der Schweiz» war das Thema, zu dem Benjamin Giezendanner sprach. Doch der 39-jährige SVP-Nationalrat und Unternehmer aus dem Aargau bediente sich vorerst der Legende des Volkshelden Arnold Winkelried, der sich am 9. Juli 1386 als Truppenführer aus Unterwalden in die Speere der habsburgischen Soldaten stürzte, um den eidgenössischen Soldaten eine Gasse zu bilden und so die

Freiheit der Eidgenossenschaft zu gewinnen.

«Heute, 625 Jahre später, sind es innerhalb der Schweiz alle anderen Parteien, die die Speere auf die SVP richten, obwohl sie sich noch als einzige Partei für Freiheit, Frieden, Gerechtigkeit, Neutralität und für die Europaunabhängigkeit einsetzt», so Giezendanner. Gewonnene Schlachten seien im schweizerischen Bewusstsein fest verankert. Blocher gegen die EU, SVP gegen die Masseneinwanderung und gegen das CO₂-Gesetz der Linken, so der Festredner.

Markante Worte zum Klima

Dann kam Benjamin Giezendanner zum eigentlichen Thema Klima. «Während des Lockdown und der eingeschränkten Mobilität der Bevölkerung ist wenig an Wirkung feststellbar. Die Bürokratie und die Finanzierung hingegen sind unverhältnismässig hoch. Die angestrebten und instrumentalisierten Ziele der Linken und Grünen zum Schutz der Umwelt treffen einmal mehr den Mittelstand, die KMU und die Landwirtschaft, die ihr Einkommen noch mit Arbeiten verdienen müssen», so der Referent. Er sei als Unternehmer täglich mit der Thematik rund um den Klimawandel konfrontiert.

Die markanten Worte gewannen im «Buure-Schopf» zur Schlacht einen unüberhörbaren Applaus.

Judith Reinert zur Musikschulleiterin gewählt

Region: Zusammenschluss zur Musikschule Region Malters

Die Musikschulkommission der fusionierten Musikschule Region Malters hat an ihrer Sitzung vom 6. September Judith Reinert zur neuen Leiterin gewählt. Die jetzige Leiterin der Musikschule Malters übernimmt das Amt per 1. August 2022.

Per 1. August 2022 schliessen sich die Musikschulen Malters, Schwarzenberg und Wolhusen-Werthenstein zur Musikschule Region Malters zusammen. Zur Leiterin dieser neuen Musikschule wurde nach einem intensiven und extern begleiteten Auswahlverfahren durch die Musikschulkommission Judith Reinert gewählt. «Wir sind überzeugt, mit Judith Reinert eine ideale Person für den anspruchsvollen Umsetzungsprozess und die Führung der Musikschule gefunden zu haben», sagt Sibylle Boos-Braun, Präsidentin der Musikschulkommission.

Vorbereitungen für neue Musikschule

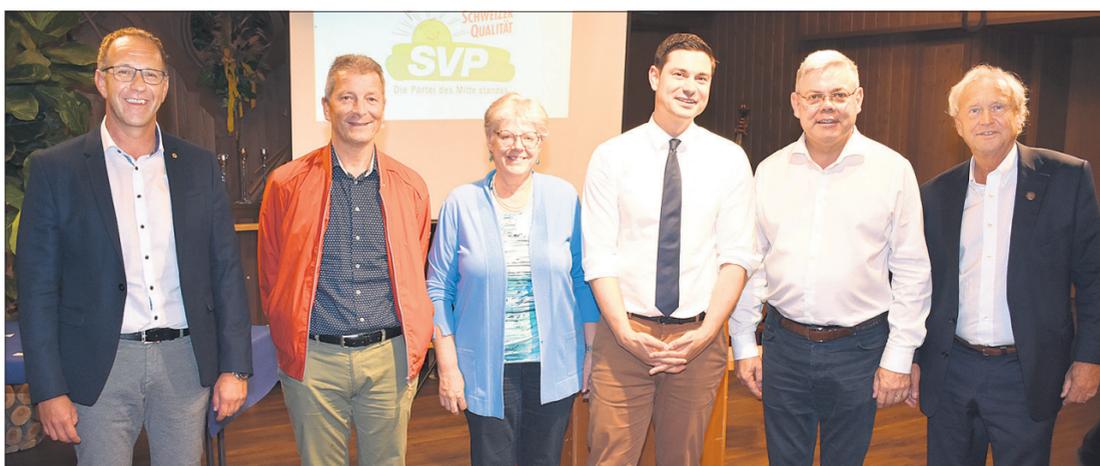
Judith Reinert ist 46 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei Kindern und wohnt in Emmenbrücke. Sie hat einen Masterabschluss in Musikmanagement, verfügt über Lehrtitel im Gesangsunterricht und in Violoncello sowie über eine Primarlehrerausbildung. Sie ist seit 2017 Musikschulleiterin in Malters, vorher führte sie die Musikschule Hohenrain.

Judith Reinert wird ihre Stelle mit dem Start der Musikschule per 1. August 2022 antreten. Bereits in den nächsten Wochen wird sie zusammen mit der Musikschulkommission die Vorbereitungsarbeiten für die neue Musikschule in Angriff nehmen. Bis im Frühling 2022 sol-



Judith Reinert wurde zur neuen Leiterin der Musikschule Region Malters gewählt. [Bild zVg]

len die Führungs- und Organisationsstrukturen sowie das Angebot der fusionierten Musikschule festgelegt sein. [pd]



Die Protagonisten des Sempachertages (von links): Wahlkreispräsident Roland Küng, Kantonsratspräsident Rolf Bossert, SVP-Kantonalpräsidentin Angela Lüthold, Nationalrat Benjamin Giezendanner, Nationalrat Franz Grüter und Regierungsrat Paul Winiker.

Entlebucher Anzeiger

E-Mail-Adressen
Entlebucher Anzeiger

Abonnement:
abo@entlebucher-anzeiger.ch

Redaktion:
redaktion@entlebucher-anzeiger.ch

Inserate:
inserate@entlebucher-anzeiger.ch